



Was tun bei kleinen Schülerzahlen?

Lösungsansätze für Kirchgemeinden, welche für die Klassenbildung im kirchlichen Religionsunterricht zu wenig Schüler und Schülerinnen haben

Begriffsklärung

US, MS, OS	Unter-, Mittel- und Oberstufe
KRU	kirchlicher Religionsunterricht
Kleinstklasse	2 bis 4 Kinder
Klasse	ab 5 Kinder
KiK	kirchliche Freizeitangebote für Kinder von ca. 3 bis 10 Jahren

Gedankenanstösse zur Situierung innerhalb oder ausserhalb des Stundenplans

- Doppel- oder Dreifachlektionen zweiwöchentlich oder ca. monatlich im Stundenplan eines Schulhauses integriert anbieten. Allenfalls bietet sich ein wöchentlicher Abtausch mit einem anderen Fach an (z.B. Werken, Hauswirtschaft auf der OS). Kinder anderer Schulhäuser mit Fahrdienst transferieren.
- Kinder aller Schulhäuser zusammennehmen und ausserhalb des Stundenplans (blockweise) im Kirchgemeindehaus unterrichten.
- Angebote über Mittag. Einfaches Mittagessen (ev. sogar nur Sandwiches) mit biblischer Geschichte oder Unterrichtsinput. Entweder im kleinen Rahmen oder offen für alle. Für die betreffenden Kinder aber obligatorisch.
- Angebote ab 16 Uhr erlebnispädagogisch, allenfalls mit Hausaufgaben-Zeitfenster und einfachem Znacht bis ca. 18.30 Uhr. Dreiwöchentlich oder monatlich. Grosser oder kleiner Rahmen siehe "Angebote über Mittag".

Lösungsansätze für Kirchgemeinden

- Zusammenlegen von 2 bis 3 Jahrgängen (Erstellen eines 2-3-Jahres-Lehrplans). In der US/MS separate Vorbereitung auf den Abendmahls-Gottesdienst. In der MS/OS separate Gestaltung des Chiliefest. In der OS separate Vorbereitung auf die Konfirmation. Variante: Zusammenlegung entsprechend PH-Stufen.
- (Teil-)Kooperationen mit Nachbargemeinden eingehen. Allenfalls KRU ausserhalb des Stundenplans und Anbieten eines Fahrdienstes.
- Ökumenische Kooperationen suchen. Abendmahl und Konfirmation sind dabei keine Hindernisse!
- Runder Tisch mit den betroffenen Eltern/Erziehungsberechtigten: welche Wünsche sind vorhanden?
- Für US/MS –Kinder den Besuch des KiK für obligatorisch erklären. Dafür keinen KRU anbieten. Fachkundige Mitarbeit der Katechetinnen im KiK verlangen. Allenfalls KiK-Angebot ausbauen.
- Bei 1 bis 3 Kindern in Absprache mit den Eltern allenfalls ein Schuljahr lang Pause machen.
- Eltern-Kind-Angebote machen. Familienanlässe und –Gottesdienste für obligatorisch erklären. Verschiedene Hilfen für die religiöse Erziehung zu Hause anbieten. Stufengerecht.
- Abendmahlsgottesdienst und Chiliefest nur alle 2 Jahre vorsehen. PH2 und PH3 im Zweijahresrhythmus anbieten. Es werden jeweils 2 Jahrgänge für dasselbe Angebot eingeladen. PH4/Konfirmationen jedoch jährlich auch mit Kleinstklassen auf Ende Schulzeit hin durchführen (für 8.Klässler macht „Übergangsritus“ keinen Sinn).